

Presseinformation

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Leitung: Andreas Vanek
Telefon: 0203/28 15 - 836010
FAX: 0203/28 15 - 836090
E-Mail: pr@spk-du.de

09.08.2022

Inflation trifft auch die Sparkasse

Das Leben in Deutschland hat sich in den vergangenen Monaten spürbar verteuert. Kräftige Preissteigerungen gerade für Energie und Lebensmittel haben die Teuerungsrate in Deutschland auf den höchsten Stand seit fast 50 Jahren getrieben. Im Energiebereich geht man momentan von einer Verdoppelung oder Verdreifachung der aktuellen Preise aus und ein schnelles Ende ist dabei nicht in Sicht.

Was jeder einzelne Verbraucher am eigenen Leib verspürt, merkt natürlich auch jedes Unternehmen. Bei Energieversorgern, Supermärkten, Zeitungsverlagen, Banken, Dienstleistern und Zulieferern, um nur einige zu nennen, schlagen die gestiegenen Grundpreise durch und sie müssen reagieren.

Die Kostensteigerung trifft auch die Sparkasse, so dass die Giropreise zum 1. Oktober 2022 angepasst werden müssen. Bei der Sparkasse Duisburg geschieht dies mit Augenmaß und Verantwortung für eine planbare Zukunft. Die letzte Anpassung erfolgte im November 2020.

Die Sparkasse Duisburg führt über 240.000 Privatgirokonten im Geschäftsgebiet Duisburg und Kamp-Lintfort. Das beliebteste Kontomodell mit 152.970 Girokonten ist das Modell „Giro-Komfort“ (inkl. Giro- und Kreditkarte). Hier erhöht sich der Grundpreis von 9,48 Euro auf 10,97 Euro. Beim Modell „Giro-Klassik“ (26.536 Girokonten) erhöht sich der Preis von 5,48 auf 6,37 Euro. Das seit vielen Jahren nur noch im Bestand angebotene online-Konto (32.348 Konten) wird zukünftig 5,37 Euro kosten (bisher 4,48 Euro). Die Start- und Studentenkonten (28.516 Konten) bleiben gebührenfrei. Gleichzeitig gewährleistet die Sparkasse Duisburg eine Preisgarantie bis mindestens zum Januar 2025.

Auch im Zusammenhang mit der Bekämpfung einer europaweit steigenden Inflationsrate hat der Rat der Europäischen Zentralbank (EZB) im Juli den Leitzins um 0,5% auf 0 Prozent angehoben. Taggleich mit dem Wirksamwerden der Entscheidung schaffte die Sparkasse Duisburg das Verwahrentgelt, das nur für größere Einlagen bestand, ab. Einige Jahre mussten Banken und Sparkassen einen Strafzins für bei der EZB hinterlegte Einlagen in gleicher Höhe zahlen.